

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und die Auswirkungen auf die Transportunternehmen

Konferenz “Instrumente für ein soziales Europa”
Berlin, 29. September 2009

Dr. Rudolf Müller
Vorstand Personal DB Schenker Rail
Stellv. Vorsitzender des EU-Sozialdialogausschusses Schiene



Die wirtschaftliche Lage vieler europäischer Bahnunternehmen ist angespannt



The Voice of European Railways

Hauptprobleme der europäischen Eisenbahnunternehmen

Finanzielle Architektur vieler Bahnunternehmen in Europa

Einerseits große Fortschritte bei der Liberalisierung der Schienenverkehrsmärkte und der Etablierung von Wettbewerb auf der Schiene, aber auf der anderen Seite oft instabile Situation durch:

- fehlende adäquate Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur und
- unfaire Rahmenbedingungen für den intermodalen Wettbewerb

→ Konsequente Revision der “Eurovignette-Richtlinie” würde beide Probleme angehen

Aktuelle Wirtschaftskrise

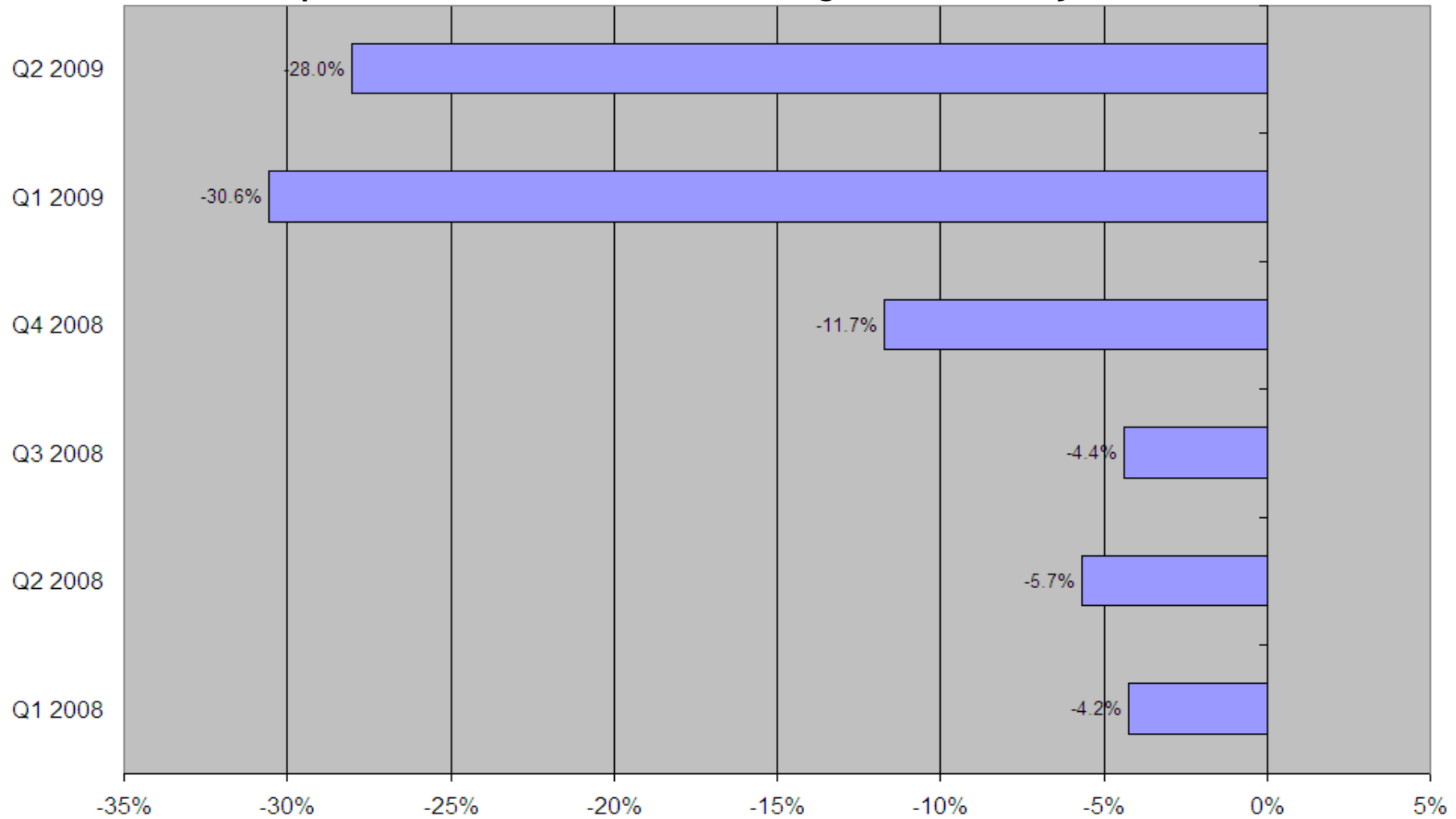
- Dramatische Nachfrageverluste sowohl in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten als auch EU15
- Schienengüterverkehr im 1. Hj 2009 gegenüber Vorjahr um fast 30% eingebrochen (tkm)
- Zunehmend kritische Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen und ihre Mitarbeiter

Entwicklung im Schienengüterverkehr in den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten



The Voice of European Railways

Tonnenkilometer in prozentualem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr

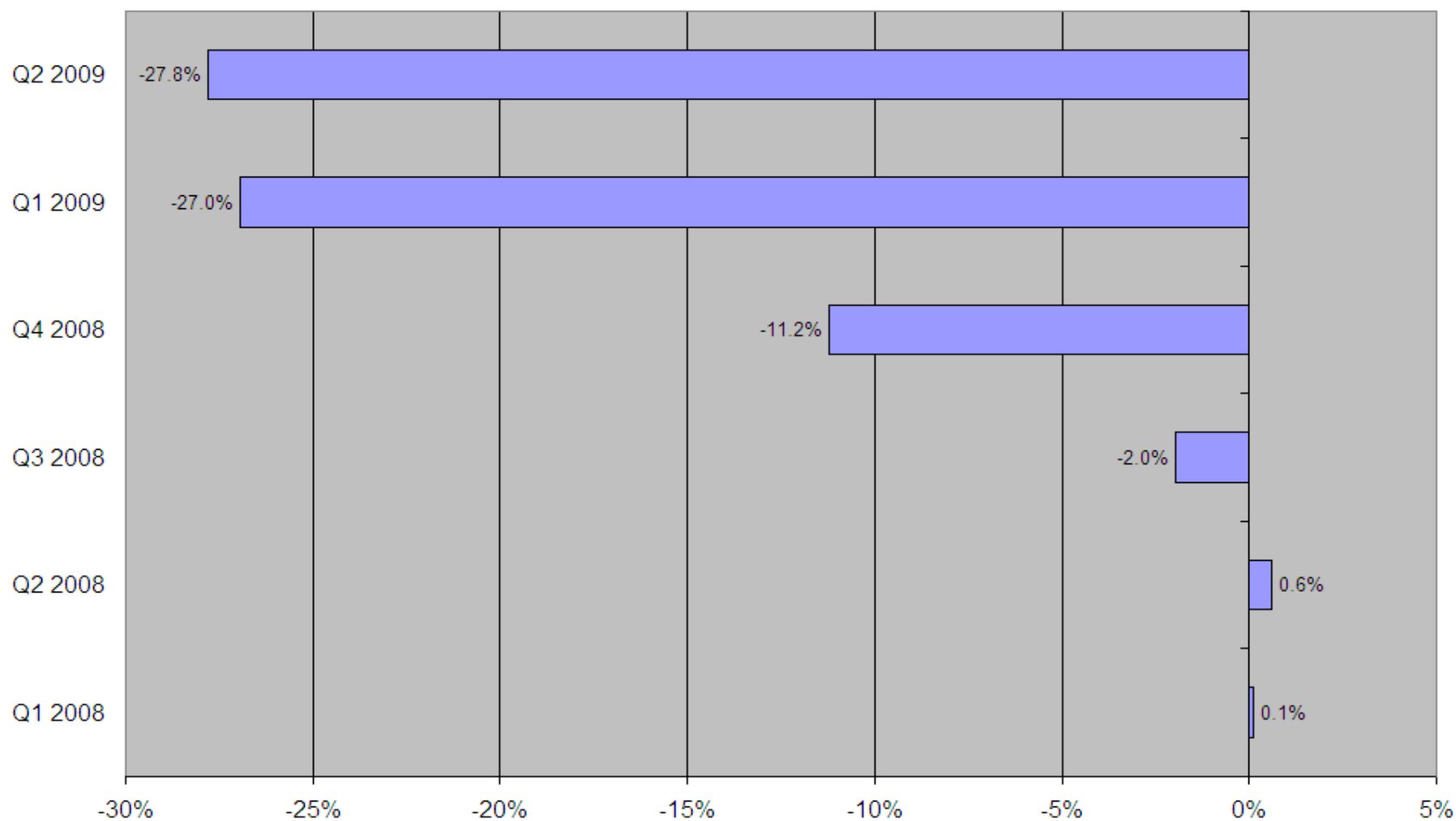


Entwicklung im Schienengüterverkehr in den "EU15"



The Voice of European Railways

Tonnenkilometer in prozentualem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr

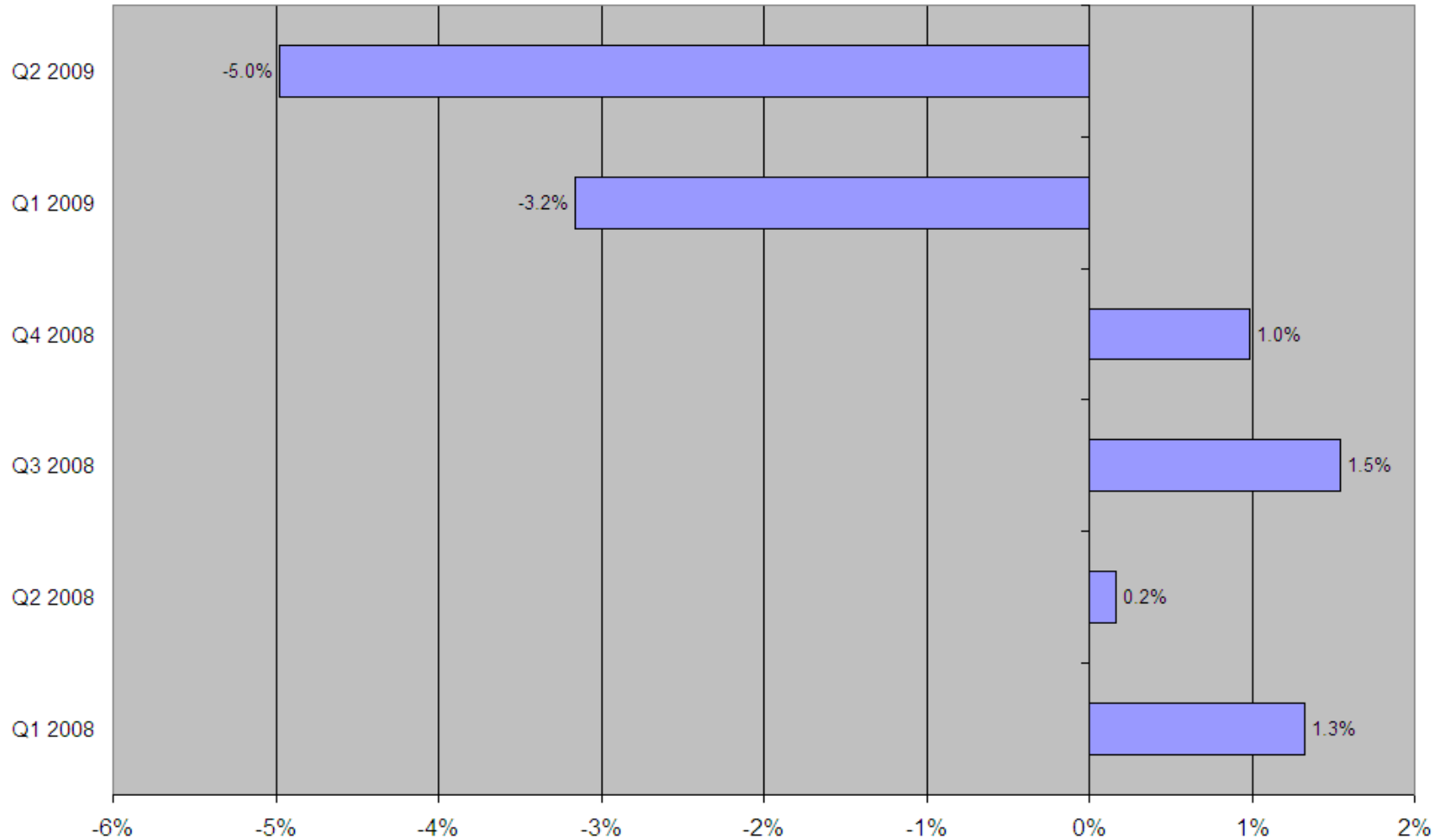


Entwicklung im Schienenpersonenverkehr in den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten



The Voice of European Railways

Personenkilometer in prozentualem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr

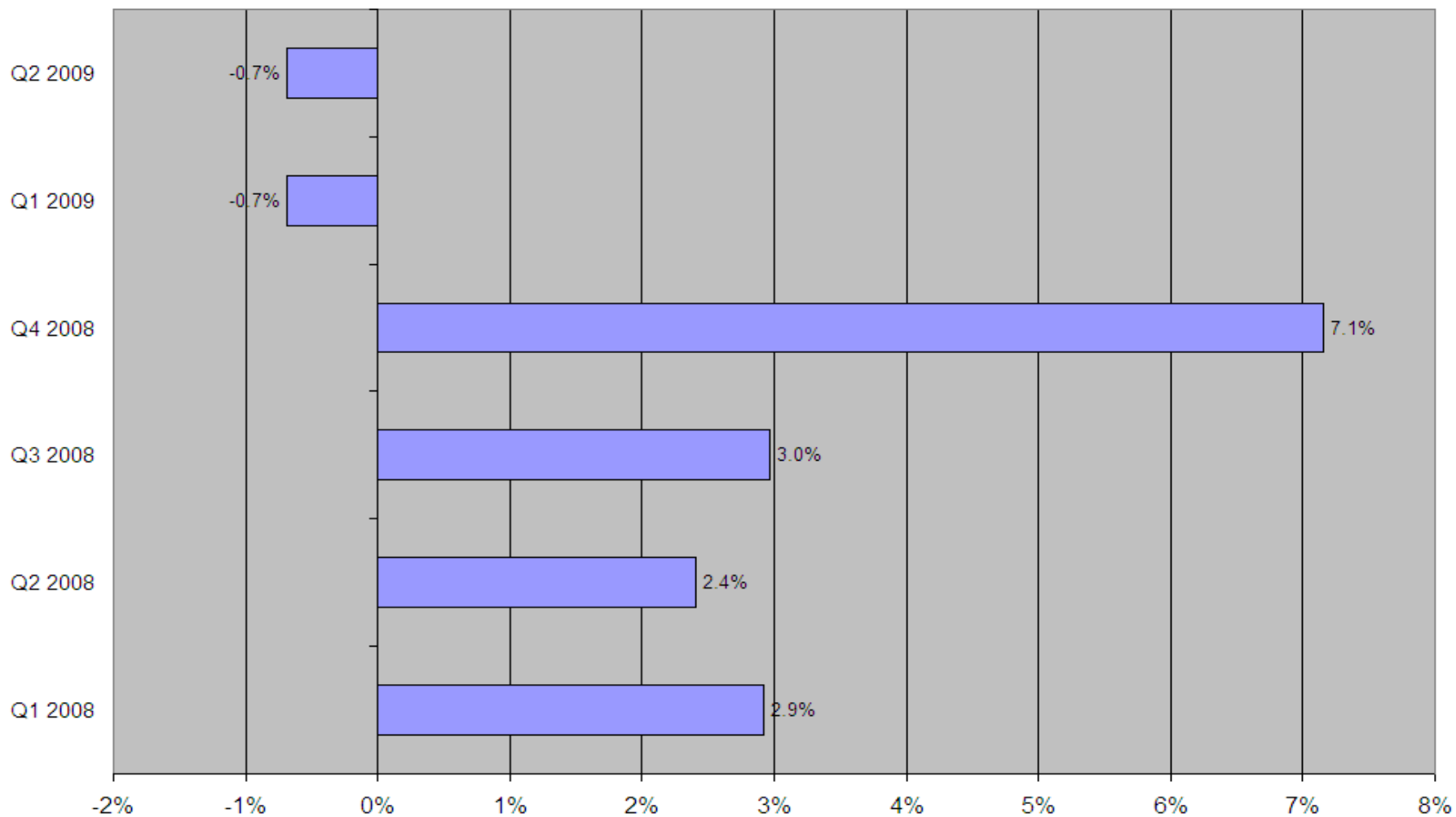


Entwicklung im Schienenpersonenverkehr in den "EU15"



The Voice of European Railways

Personenkilometer in prozentualem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr



Die CER ist im Dialog mit den EU-Institutionen und hat konkrete Vorschläge unterbreitet...



The Voice of European Railways

Vorschläge der CER zur Bewältigung der Krise

- **Striktere Durchsetzung des geltenden EU-Rechts**, das von den Mitgliedsstaaten verlangt, die Finanzen der Infrastrukturbetreiber ausgeglichen zu halten
- **EIB-Darlehen** für eine beschleunigte Erneuerung veralteter Anlagegüter, z.B. zinslose Kredite zur Absicherung langfristiger Investitionen in das Rollmaterial - insbesondere in Mittel- und Osteuropa
- Ermutigung und **Unterstützung für Investitionen in Vorrangprojekte** - 500 Millionen-Euro-Programm als EU-Flankierung von nationalen Konjunkturprogrammen
- **Möglichkeit der Kurzarbeit** für Bahnmitarbeiter bei Arbeitslosengeld für die nicht gearbeiteten Stunden - der Europäische Sozialfonds könnte diese nationalen Initiativen unterstützen
- ...

...um die Krise auch mittel- und langfristig zu bewältigen



The Voice of European Railways

- ...
- **Nochmalige Prüfung kostspieliger Projekte:**
 - die lt. EU-Gesetzgebung gefordert sind
 - und für die Bahnen Kosten ohne direkten Nutzen bedeuten würden
- **Moratorium** bezüglich der Steigerung von Trassenbenutzungsgebühren und Energiepreisen für die Dauer der Wirtschaftskrise
- **Temporäre Reduzierung von Trassenbenutzungsgebühren** für gefährdete Schienengüterverkehre, welche die Krise ansonsten vielleicht nicht überleben:
 - Kombiniertes Verkehr
 - Gleisanschlussverkehre oder Systemzüge für den Einzelwagenverkehr
- Staatliche **Notfinanzierung von Infrastruktur** für die Dauer der Krise, um Umsatzverluste der Infrastrukturbetreiber zu kompensieren

Die Politik allein wird unsere Probleme nicht lösen!



The Voice of European Railways

- Es gibt **keine Alternative zur Liberalisierung** und Nutzung der sich eröffnenden Marktchancen
- **Politik kann** in der Krise flankierende Maßnahmen für den Sektor ergreifen, aber **keinen unternehmerischen Erfolg sicherstellen**
- **Dialog zwischen den Sozialpartnern** in der Krise besonders wichtig
- **Flexible Anpassungsmaßnahmen** für Mitarbeiter besonders in Krisenzeiten notwendig
 - Flexible Beschäftigungsmodelle, z.B. Kurzarbeit, Zeitarbeit
 - Umorientierungen
 - Beachten des Demografieaspektes
- **Anforderungen an Interoperabilität und Flexibilität werden weiter steigen**
- Krisenbewältigung ist eine **gemeinsame Herausforderung** für Arbeitgeber und Arbeitnehmer!



The Voice of European Railways

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!